



## PRESSEMITTEILUNG

ROTH, 09. AUGUST 2024

### STÄRKUNG FÜR DEN PFLEGESTÜTZPUNKT

#### ROTHER VORZEIGEMODELL WIRD AUF NEUE FÜßE GESTELLT – MEHR PARTNER UND MEHR STUNDEN

**Roth.** Pflege ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft. Umso gewichtiger sind die Unterschriften, die Landrat Ben Schwarz und Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster – flankiert von Vertretern der Kranken- und Pflegekassen - nun unter einen Vertrag gesetzt haben. Der stellt den Pflegestützpunkt in Roth nicht nur auf neue Füße, sondern sichert auch seine Zukunft. In die er mit einer Menge Lob geht.

„Ich habe nur Positives gehört“, fasste Helmut Göpfert von der Innungskrankenkasse, zugleich „Mann der ersten Stunde“ zusammen. Das bestätigte sein Kollege Claus Eitel von der AOK nur allzu gerne. Er habe in all den Jahren – als einer der ersten in Bayern ging der Pflegestützpunkt des Landkreises 2011 an den Start - kein Feedback bekommen, dass jemals etwas nicht gepasst habe. „Die Menschen fühlen sich gut aufgehoben“, stellte er heraus. „Ich hatte immer ein gutes Gefühl.“

Worte, die die Verantwortlichen von Seiten des Landratsamtes freuten – und Landrat Ben Schwarz zu dem Hinweis animierten, dass ein Modell wie das Rother immer von den handelnden Personen abhängt. Da habe man allen voran mit der Person Gerhard Kunz, „dem Gesicht des Pflegestützpunkts“, einen Glücksgriff getan. Der sei wie sein gesamtes Team mit Herzblut dabei. Das Ergebnis, das ihm in vielen Gesprächen bestätigt würde: kompetente, empathische und lösungsorientierte Beratung. „Und, ganz entscheidend, neutral und trägerunabhängig.“

Landrat Schwarz zeigte sich überzeugt, dass alle Beteiligten mit der neuen Struktur noch bessere Bedingungen vorfinden werden. Zudem sei es ein wichtiges Signal an die Menschen, dass das Thema bestmöglich aufgegriffen werde. Und das vor schwindenden Ressourcen bis hin zu drohender Mängelverwaltung, sagte er mit Blick auf Demografie und Fachkräftemangel. „Koordination und Vernetzung werden für den Erfolg entscheidend sein“, der Pflegestützpunkt da ein bester Anker.

Der neue Vertrag sieht unter anderem eine Umstellung vom Kooperations- auf ein Angestelltenmodell vor, zudem ändern sich die Anteile von Landkreis, Pflegekassen und Bezirk, der künftig die Trägerschaft innehat. Neu eingestiegen sind die Krankenkassen. Von den neuen Innenverhältnissen werde der Bürger allerdings nichts merken, zeigten sich die Gäste der kleinen Feierstunde überzeugt. Eher im Gegenteil: Unter dem Strich steht „erfreulicherweise“ eine Stundenaufstockung auf etwas mehr als zwei Vollzeitstellen.



## PRESSEMITTEILUNG

Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster betonte den Wert dieser „Hilfe zur Pflege“. Auch er sah in der Kooperationsvereinbarung die Garantie, weiterhin qualitativ hochwertige, wohnortnahe und unabhängige Beratung in Roth. Gleichzeitig gab er zu, dass ihm das Thema massiv zu schaffen mache. „Die Fallzahlen explodieren“, führte er aus.

Otilie Tubel-Wesemeyer, Sachgebietsleiter am Landratsamt, erinnerte an die Anfänge und daran, dass die Beteiligten seinerzeit trotz skeptischen Stimmen viel Mut bewiesen hätten. „Jetzt wissen wir: Das hat sich ausgezahlt.“ Sie sprach von einer Win-Win-Situation auch für die Pflegekassen. Die passgenaue Beratung Sorge dafür, dass die richtigen Hilfsmittel beantragt würden und „nicht sinnlos in der Ecke stehen“, führte sie beispielhaft vor Augen. „Der Pflegestützpunkt Roth ist ein Erfolgsmodell.“

„Zielorientierte Arbeit ist und bleibt unser Credo“, betonte Gerhard Kurz. Er wies zwar auf das sehr komplexe Aufgabenfeld hin, dieses könne aber mit dem neuen Konstrukt – zumal dies eine neue Fachkraft ermögliche – gut bewältigt werden. Wie groß der Bedarf sei, zeigten die Zahlen und insbesondere die Nachfrage nach der Wohnraumberatung. Diese sei zwar sehr zeitintensiv, bringe Betroffenen und Angehörigen aber eine Menge. Denn genau darum gehe es, beim Thema grundsätzlich und mit dem Pflegestützpunkt konkret, waren sich an diesem denkwürdigen Tag alle einig: Bestmöglich unterstützen.

Bildtext: Landrat Ben Schwarz (Zweiter von links) war die erste Unterschrift unter die neue Kooperationsvereinbarung zwischen Bezirk, Landkreis und den Pflegekassen vorbehalten. Sie sichert die Zukunft des Pflegestützpunkts in Roth – sehr zur Freude von Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster (Zweiter von rechts), Helmut Göpfert (rechts) und Claus Eitel rahmen die Politiker ein, während Kristina Walz, Gerhard Kunz und Otilie Tubel-Wesemeyer (hinten, von links) aus Reihen des Landratsamtes das Prozedere beobachten. Foto: Schoplocher/Landratsamt Roth